

# Erinnerung an wohlerwürdige Frau Mutter Friederika

Autor(en): **Remigia**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und  
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erinnerung.

an  
**Wohlerwürdige Frau Mutter Friederika.**

† 19. Jan. 1901.

Es klopft der Himmelsbote  
Uns stille Brautgemach:  
„Wach auf, Du „Sriedereiche“,  
Zum Heimwärtsgehn erwach!“  
„Der Bräutigam von Salem  
Erwartet seine Braut,  
Die er vor drei Jahrzehnten  
Sich ewig angetraut.“  
„Du bist in Deiner Schöne  
Der holden Rose gleich,  
Erhaben in der Würde,  
An Mutterliebe reich.  
Wie eine Sonnenwende  
Dem Erdenstaube fern  
Zielt aufwärts all Dein Sinnen  
Zum Lobe Deines Herrn.“  
„Du stehst in voller Blüte  
So reich, Du ahnst es nicht.  
Bist würdig, hinzutreten  
Vor Gottes Angesicht.“  
Zu Jesu Namensfeste  
Sollst Du gepflücket sein,  
Als kostbar Angebinde  
Ihn ewig zu erfreuen.“  
„Wach auf, Du Auserkorne,  
Der Herr verlangt nach Dir;  
Du feltne Wunderblume,  
Des Hauses Glanz und Zier.“  
Leis tritt der Himmelsbote  
Zur frommen Dulderin,  
Drückt sanft den Fuß des Todes  
Auf ihre Lippen hin.  
Gebrochen liegt die Blume,  
Die Mutter, treu wie Gold,  
Im Tode noch so lieblich,  
Die Züge weich und hold.  
Wohl jammern laut die Kinder  
In unnennbarem Schmerz,  
Um's allzufrüh verlorne,  
Um's beste Mutterherz.  
Doch schimmert durch das Dunkel  
Der Hoffnung klarer Stern;  
Südbittend steht die Mutter  
Vor unserm lieben Herrn.  
Sie betet für das Ganze,  
Für jedes Kind allein,  
Und bleibt uns auch im Himmel  
Das gute Mütterlein.

Einfißeln, im Februar 1901.

Schwester Remigia.